

BOB SCHULTZ

**WIE
MAN
EIN
MANN
WIRD**



Der Weg zu wahrer Männlichkeit

Originaltitel: *Boyhood & Beyond*
Copyright © 2004 by Bob Schultz.
Illustrations by Emily Schultz.
*Originally published by Great Expectations Book Company
under the title Boyhood & Beyond.*
All rights reserved.

CMV-Bestellnummer: 701.311
ISBN: 978-3-86701-311-6

Autor: Bob Schultz
© 2015 deutsche Ausgabe:
Christlicher Missions-Verlag e.V., 33729 Bielefeld
2. Auflage 2025
Übersetzung: CMV
Satz und Titelgrafik: CMV
Printed in EU

Inhaltsverzeichnis

Ein großartiges Buch 8
Steh zu deinen Fehlern! 16
Autorität und Verantwortung 20
Schritt für Schritt 26
Sei stark! 32
Sei guten Mutes 38
Begehren. 44
Versuchung 50
Ausbildung für das Leben 56
Vergebung und schmutzige Windeln. 62
Steh wieder auf 67
Wo gehöre ich hin? 74
Herr Fleiß und Herr Faulheit. 79
Sei kreativ 86
Gerechtigkeit. 92
Offene Augen 98
Lerne es zu mögen! 104
Leben heißt handeln 110
Begegne Gott am Morgen. 114
Missverstanden 120
Erst die Arbeit, dann die Ruhe 128
Angst überwinden. 134
Schmerz 140
Vorbereitung für eine Ehefrau 146
Das beste Buch 153
Die Stille Zeit 160
Der Wert eines alten Mannes 168
Zeit zum Töten? 174
Echte Anbetung. 178
Briefe. 184
Wenn du mal Vater bist... 189

Vorwort

Als ich gebeten wurde, ein Buch für Jungen und junge Männer zu schreiben, musste ich lachen. Meine Frau und meine Töchter lachten ebenso. Ich habe nie Söhne gehabt.

Doch die Herausgeber ermutigten mich, einfach meine Lebenserfahrung und das Wort Gottes dabei zu nutzen. Aus meinen Bemühungen ist nun dieses Buch entstanden. Es ist einfach ein Rückblick auf die Lektionen, die Gott mir erteilt hat, um mich zur Mannesreife zu führen.

Ich hoffe, dass diese Kapitel dich dazu ermutigen, der Mann zu werden, den Gott aus dir machen will. Ich hoffe, dass dieses Buch dir dabei hilft, in deinen Mitmenschen und in deiner Umgebung Gottes Wirken zu sehen. Auch wenn du deine Erfahrungen nie zu Papier bringen wirst, schreibt Er ein Buch in deinem Herzen. Es ist die Geschichte Gottes, der eine Beziehung zu dir, seinem Kind, aufbauen will.

Bob Schultz

Ein großartiges Buch

Die Natur ist das Schaubild Gottes, das alle seine Eigenschaften sichtbar macht. – *The Golden Gems of Life*

Jeden Tag lese ich in einem großartigen Buch. Es ist das älteste Buch, das ich kenne. Gott schrieb es so, dass es von jedem Menschen auf der Welt gelesen werden kann. Es beschreibt die Taten Gottes in der Vergangenheit und erzählt auch, was er heute noch tut. Das Buch verkündet seine Größe. Jeder, der dieses Buch liest, hat keine Entschuldigung dafür, Gott, seine schöpferische Kraft und seine herrliche Macht nicht bemerkt zu haben. Die Menschen, die dieses gewaltige Buch lesen und doch nicht anerkennen, dass Gott es geschrieben hat, bekommen ein verfinstertes Herz. Gott wird sie der Gottlosigkeit überlassen.

Kennst du den Namen dieses Buches?

Jeder Mensch auf unserem Planeten ist in der Lage, die Schriftzüge dieses Buches zu lesen und zu verstehen. Die Menschen lesen darin, bevor sie das Alphabet erlernen. Doch niemand hat es jemals von der ersten bis zur letzten Seite gelesen. Diejenigen, die es versuchten, haben nicht einmal das erste Viertel des Buches bis Ende lesen können. Manche Seiten wurden noch nicht einmal aufgeschlagen.

Kennst du jetzt den Titel dieses Buches?

Ungefähr im Jahr 1510 wurde in Frankreich ein Junge namens Bernard Palissy geboren. Sein Leben ist ein außerordentliches Beispiel von Fleiß und Sorgfalt. Bernard forschte nach einer Möglichkeit, Töpferware mit Porzellan überziehen zu können. Es gab keinen, der ihm dabei Hilfestellung gab. Er

stellte Vermutungen auf und probierte seine Ideen aus. Wenn seine Versuche scheiterten, und das geschah immer wieder, versuchte er einfach wieder etwas Neues aus. Schließlich, nach sechzehn beschwerlichen Jahren und unzähligen Misserfolgen erfüllte er seinen Traum und wurde ein berühmter Töpfer, der sogar von Königen geachtet wurde. Mit 78 Jahren starb Bernard Palissy in einem Gefängnis in Paris. Ins Gefängnis musste er, weil er sich weigerte, seinen Herrn Jesus zu verleugnen.

Als Palissy seine Ausbildung begann, besaß seine Familie kein einziges Buch. „Ich hatte keine anderen Bücher“, sagte er später, „als Himmel und Erde, die für jeden zugänglich sind.“

Dieses großartige Buch, nach dem ich dich gefragt habe, heißt „Himmel und Erde“. Obwohl es unbezahlbar ist, kann der Ärmste darin lesen und darin Anleitung für sein Leben finden.

Warum hat Gott die Jungen so gemacht, dass sie gern klettern, graben, zelten, wandern und erforschen? Er wollte, dass sie im Mittelpunkt dieses großen Buches IHN, den Schöpfer, entdecken. Anstatt der Lust, am Tisch zu sitzen und Bücher über die Welt zu wälzen, gab er ihnen die Energie und den Antrieb, in seinem großen Buch zu schwimmen, sich darin zu verkriechen und darauf herumzuspringen. Er gab Jungen das Verlangen, Steine umzuwälzen, Käfer zu sammeln und nach Fischen zu greifen. Jungen mögen es, Burgen zu bauen, Schmetterlinge zu fangen und durch Bäche zu waten. Nur ein sehr kreativer Lehrmeister kann die Aufmerksamkeit eines Jungen in einem Klassenzimmer wachhalten, wenn er stattdessen draußen die freie Natur erleben könnte.

Was kann dieses gewaltige Buch des Himmels und der Erde einem Jungen beibringen? *Zuerst* kann es ihn lehren zu arbeiten. „Geh hin zur Ameise, du Fauler“, heißt es in der Bibel (Sprüche 6,6-8), „sieh ihre Wege an und werde weise: Obwohl sie keinen Anführer hat, weder Vorsteher

noch Herrscher, bereitet sie dennoch im Sommer ihr Brot und sammelt in der Erntezeit ihre Speise.“ Ein sorgfältiges Studium der Insekten offenbart eine Welt fleißiger Arbeiter. Die Honigbiene hat eine Menge zu lehren über den süßen Lohn sorgfältiger Arbeit. Diese Insekten stundenlang zu beobachten ist keine Zeitverschwendung. Denn wenn du über das, was du siehst, nachdenkst und es in deinem Leben anwendest, wirst du dich zu einem weisen Mann entwickeln.

Zweitens bringen der Himmel und die Erde einem Jungen gute Manieren bei. Eines Nachmittags schaute ich den Hühnern in ihrem Gehege zu. Der Hahn war ein Muster eines wahren Gentlemans. Natürlich war er das nicht immer! Manchmal war er eine echte Plage und ein Ärgernis – deshalb gaben wir ihn schließlich weg. Doch an diesem bestimmten Tag brachte er mir eine wertvolle Lektion bei. Er stolzierte im Hühnerhof herum und verhielt sich so, als ob dieser ihm allein gehörte. Er gackerte, wenn er etwas Essbares fand. Dies brachte die Hennen dazu, zu ihm zu rennen. Mit seinem Schnabel zerteilte er das Häppchen und warf es zurück auf den Boden. Die Henne, welche am nächsten bei ihm stand, pickte es auf und schlang es dann hinunter. Diese Methode wiederholte er, solange ich ihm zuschaute. Manchmal warf ich ihm einen Maiskolben dazu, um seiner Darstellung von Selbstdisziplin und Freundlichkeit gegenüber den Hennen zuzusehen.

Drittens verkünden Himmel und Erde die Herrlichkeit Gottes. Hast du schon mal in der dunklen Nacht die Sterne angeschaut? In unserem Zeitalter des elektrischen Lichts ist es manchmal schwierig, einen klaren, dunklen Ort zu finden, um die Sterne zu beobachten, doch mit ein wenig Einsatz ist auch das machbar. Im Jahr 1605 entdeckte Johannes Kepler, ohne die Hilfe eines Teleskops, dass der Planet Mars eine elliptische Bahn um die Sonne zieht. Er machte diese Entdeckung zu einer Zeit, als fast alle davon überzeugt waren, dass

die Erde das Zentrum des Weltalls wäre. Die Menschen glaubten auch, dass die Planeten und Sterne sich auf komplizierten Bahnen über den Himmel bewegten. Erstaunlicherweise bewies Kepler nach sechs Jahren sorgfältiger Beobachtung und mathematischer Berechnungen, dass die komplizierten Theorien seiner Tage falsch waren. Der Mars folgte einer einfachen, elliptischen, von Gott eingeführten Bahn.

Die Entdeckungen Keplers vertieften sein Gottvertrauen. Sie gaben ihm Kraft, standhaft zu bleiben, als er aufgrund seines Glaubens verfolgt wurde. Am Ende seines Buches „Weltharmonik“ schrieb er: „Groß ist Gott, unser Herr und groß seine Kraft und seine Weisheit hat kein Ende. Lobpreist ihn, ihr Himmel, verherrlicht ihn, Sonne, Mond und ihr Planeten, denn aus ihm und durch ihn und in ihm sind alle Dinge... Wir wissen nur so wenig. Ihm sei Lob, Ehre und Ruhm in alle Ewigkeit.“

Hier wird ein Mann beschrieben, der das wunderbare Buch Gottes sorgfältig las. Er beobachtete die Klarheit und Ordnung seines Gottes. Keplers Herz kannte die Sicherheit, in einer Welt zu leben, die von einem Ordnung liebenden Gott geschaffen wurde. Ein Buch, das dich soweit bringen kann, ist eines sorgfältigen Studiums wert!

Geh hinaus und betrachte Gottes Handarbeit, wenn du Gottes Wege verstehen möchtest. Schau dir die Vögel an. Warum ist der männliche Vogel gewöhnlich mit prachtvollen Farben, und der weibliche Vogel meistens mit der Farbe eines nahe gelegenen Buschs gekleidet? Beobachte die Jahreszeiten. Warum schuf Gott sie? Warum stirbt ein Weizenkorn, bevor es Früchte trägt? Wie und warum verwendet Gott Wolken, um die Erde zu bewässern? Du wirst in deinem Verständnis von Gott und seinen Wegen wachsen, indem du nach draußen gehst, beobachtest, Fragen (wie die genannten) stellst, und dann sorgfältig nach den Antworten suchst. Er wird dich mit Staunen und Lob erfüllen.

Wir sollen den Himmel und die Erde nicht anbeten, wie einige törichte Menschen es tun. Sie wurden geschaffen, damit wir bei ihrem Anblick unseren Schöpfer loben und so unsere Herzen von den egoistischen Sichtweisen abwenden. Lass nicht zu, dass die Welt um dich herum dich in Gebäude oder Bücher zwingt. Gebäude sind gut. Bücher sind gut. Es gibt Zeiten, um in beiden zu verweilen. Aber Gott schuf den Himmel und die Erde, damit wir sie erfahren, und nicht nur darüber lesen oder Vorträge hören.

Wenn du auf dem Land lebst, solltest du dir die Zeit nehmen, um das Leben um dich herum zu beobachten. Setz dich in einen Scheunenhof, fühle die Wärme der Sonne und achte



darauf, was dir die Tiere beibringen können. Wenn du in der Stadt lebst, solltest du Besuche oder Ausflüge nutzen, um zu erforschen, was das ländliche Leben anzubieten hat.

Selbst wenn du in einer Wohnung lebst, kannst du immer noch genug vom Himmel und der Erde sehen, um dein Herz mit dem Ruhm Gottes zu füllen. Du könntest einen Futterspender für Vögel auf deinen Balkon stellen, oder einige Bohensamen in einem großen Topf auf der Terrasse pflanzen. Nimm dir vor, noch vor Ende des nächsten Sommers einige Bohnen zu ernten. Es ist nicht so leicht, wie du denkst, und es gibt in diesem Prozess eine Menge zu lernen. Ein Mikroskop könnte dir einen Einblick in die Welt der Einzeller verschaffen, die in jeder Schlamm-Pfütze der Stadt zu finden ist. Sogar die Küchenschaben im Speiseschrank verkünden uns die Herrlichkeit Gottes, wenn wir uns genug Zeit nehmen, um ihre Geschichte zu lesen.

Kepler schloss sein Buch „Das Weltgeheimnis“ mit folgenden Worten ab: „Es war nicht Gottes Art, müßig zu bleiben, und so begann er das ‚Spiel der Unterschriften‘ zu spielen, indem er sein Ebenbild in die Welt zeichnete.“ Du und ich haben das Privileg, das Spiel zusammen mit ihm zu spielen. Wir können das Ebenbild unseres wunderbaren Gottes und seine Unterschrift, die er überall in seiner Schöpfung hinterlassen hat, suchen. Einige Unterschriften sind leicht zu entdecken, wie ein Sonnenuntergang beispielsweise. Andere, wie der Prozess der Fotosynthese, verlangen ein intensives Studium, um sie aufzudecken.

Gott vergibt keine Noten für das Studieren des Buches des Himmels und der Erde. Er belohnt seine Studenten, indem er sie mit Staunen und Lobpreis erfüllt. Er gibt seinen Gelehrten ein Gefühl der Sicherheit. Sie verstehen, dass ER ihre Welt schuf und jedes Detail des Weltalls kennt. Wie Kepler gewinnen sie die Zuversicht, dass Gott sie versteht und auf alle Details und Bedürfnisse ihres Lebens achtet.

Sein gewaltiges Buch liegt offen vor dir. Geh, verbringe Stunden und Tage damit, seine Schöpfung zu lesen. Lass dein Herz bis zum Rand mit Erstaunen gefüllt sein. Lass deinen Mund die Herrlichkeit unseres Schöpfers loben!

Aber frage doch das Vieh, und es wird dich belehren, oder die Vögel des Himmels, und sie werden dir's verkünden, oder rede mit der Erde, und sie wird dich unterweisen, und die Fische im Meer erzählen es dir.
(Hiob 12,7-8)

FRAGEN

- Welches war das einzige Buch, das Palissy zum Lesen hatte, als er seine Studien begann?
- Wer schrieb dieses Buch?
- Was gewinnst du beim sorgfältigen Studium des Himmels und der Erde?
- Welche Kapitel der Schöpfung Gottes würdest du gerne erforschen?

Steh zu deinen Fehlern!

Kein Mann ist dazu verpflichtet, reich oder groß – nein, nicht einmal klug zu sein; aber jeder Mann ist dazu verpflichtet, ehrlich zu sein. – Sir Benjamin Rudyard

Als ich sechzehn war, fuhr ich ein paar Freunde von einem Ausflug nach Hause. Die Kerle hatten ihren Spaß dabei, sich gegenseitig zu bewerfen. Etwas flog auch auf mich zu. Bei dem Versuch auszuweichen bewegte ich aus Versehen das Lenkrad und streifte einen parkenden Pick-up. BAMM! Das brachte alle in Aufregung.

„Fahr weiter!“, rief einer. – „Jetzt halt doch nicht an!“, schrie ein anderer. – „Weg hier!“ – „Niemand wird rauskriegen, dass du das warst!“, protestierten sie.

Ich würde am liebsten verschwinden. Meine Gedanken spielten durch, was die Folgen wären, wenn ich abhauen würde. Wie sollte ich die Beulen an meinem Auto erklären? Was wäre, wenn man mich erwischte? Ich hielt an, kuppelte aus und legte schwerfällig den Rückwärtsgang ein. Meine Freunde riefen weiterhin: „Fahr nicht zurück.“

Ein Teil von mir wollte fliehen, ein anderer umkehren. Dem Protest meiner Freunde zum Trotz ging ich zu dem Haus, neben dem der Wagen parkte. Ich klingelte. Ein Mann kam zur Tür. Ich sagte: „Ich habe Ihren Pick-up gerammt.“

„Ich weiß“, antwortete er. – „Was immer es kostet, ich will das in Ordnung bringen“, sagte ich. Wir gingen ins Haus, um die Sache zu klären. Ich fürchtete mich, weil ich nicht wusste, was auf mich zukommen würde. Nur eins wusste ich, dass weder ich noch meine Eltern viel Geld besaßen.

Der Mann ließ seinen Wagen zum Gutachter bringen, bevor er entschied, was zu tun wäre. Als ich den Betrag erfuhr, den die Reparatur kosten würde, bekannte ich, dass ich die Summe nicht sofort aufbringen konnte. Er war damit einverstanden, dass ich die Summe in monatlichen Raten abzahlte. Drei Monate später machte ich die letzte Zahlung. Ich erinnere mich bis heute daran, wie wir an der Theke der Fleischerei, bei der er arbeitete, die Hände schüttelten.

Was für ein glücklicher Tag das war! Ich war frei von der Schuld und zusätzlich hatte ich einen neuen Freund gewonnen.

Damals lernte ich eine wichtige Lektion. Der einfachste Weg aus unseren Schwierigkeiten ist, unsere Fehler zu bekennen.

25 Jahre später stand ich, nach Luft japsend, in einer riesigen Badewanne. Ich konnte nicht glauben, was ich gerade getan hatte. Ich war an einem Rohbau beschäftigt und musste hinter einer 1,20 m breiten Kunststoffwanne an der Wand ein Brett befestigen. Ich stieg hinein, um die Stelle zu erreichen und ließ aus Versehen die Nagelpistole fallen. Diese verschoss einen 9 cm langen Nagel durch den Boden der Badewanne!

Ich fühlte mich übel. Dieselben falschen Gedanken von damals kamen mir in den Sinn.

„Erzähl es niemandem! Vertusche es. Niemand wird erfahren, dass du es warst.“ Überrascht es dich, dass auch ein alter Mann versucht ist, seine Fehler zu verstecken? Alle Männer, ganz gleich wie alt sie sind, neigen dazu, ihre Fehler verstecken zu wollen. Doch wenn wir dieser Neigung nachgeben, handeln wir dumm.

Der Geist Gottes sprach laut zu meinem Herzen: „Das kannst du nicht tun. Du musst die Wahrheit über den Vorfall so schnell wie möglich melden. Der Bauleiter kommt in wenigen Stunden zurück – teile es ihm mit.“

Als der Bauleiter kam, verdrängte ich das starke Verlan-

gen, die Sache zu vertuschen. Ich ging schnell zu ihm und erzählte von meinem Missgeschick. Jetzt war er es, der sich übel fühlte. Er rief den Klempner an, der wiederum den Hersteller anrief. Innerhalb weniger Minuten kam der Bauunternehmer lächelnd zu mir. Er verkündete: „Der Hersteller vergibt eine Garantie auf jede Wanne. Alle Schäden beim Bau werden ohne zusätzliche Kosten wiederhergestellt.“

Wieder einmal war ich frei! Der einfachste Weg aus unseren Schwierigkeiten ist, unsere Fehler zu bekennen.

Dein ganzes Leben lang wirst du der Versuchung begegnen, deine Schulden und Fehler zu verstecken. Jeder Mann und Junge, den du kennst, steht in derselben Versuchung. Du wirst dir Gedanken darüber machen, dass jemand sauer auf dich werden könnte. Oder du wirst die Kosten der Wiederherstellung fürchten. Vielleicht denkst du daran, wie peinlich es ist, eigene Fehler einzugestehen. Lass keinen dieser Gedanken dich von der Freiheit abhalten, die ein schnelles Bekenntnis mit sich bringt. Wenn du nicht bereit bist, sofort zu bekennen, wird alles nur viel schlimmer, wenn ein anderer deinen Fehler später herausfindet. Damit wird nicht nur dein Verschulden nachgewiesen, sondern du wirst auch als Feigling und Betrüger abgestempelt.

Aber was erhalten wir, wenn wir unsere Fehler sofort bekennen?

Jeder weiß, wie schwer es ist, Fehler zu bekennen. Wenn du deine Schuld bekennt, werden andere dich augenblicklich dafür respektieren. Du erlangst den Ruf, ehrlich zu sein. Du entwickelst die Kühnheit, der Furcht in die Augen zu sehen und zu sagen: „Weiche von mir.“ Wenn du deine Fehler sofort bekennt und für die Wiedergutmachung sorgst, lernst du, Verantwortung zu übernehmen. Du kannst aufrecht stehen, ohne irgendwelche Geheimnisse verstecken zu müssen. In deinem Herzen, deinem Sinn und in deinem Geist herrscht Frieden.

Wenn du deine Fehler bekennt, wird es zwischendurch immer noch vorkommen, dass manche sich über dich ärgern werden. Akzeptiere es demutsvoll. Wisse, dass du es verdient hast. Nimm die Strafe an als jemand, der sie verdient hat. Halt den Kopf hoch. Jeder Mann macht Fehler. Es gehört zum Mann-Sein, zu den eigenen Fehlern zu stehen und den Schaden nach Möglichkeit wiedergutzumachen.

Bist du bereit, ein Experiment zu wagen? Das nächste Mal, wenn du einen Fehler machst, gehst du augenblicklich zu der betroffenen Person, gibst deinen Fehler zu und schaust, was Gott tun wird. Nimm deinen Mut zusammen, überwinde deine Furcht, rede die Wahrheit. Das ist der Weg eines Mannes zur Freiheit.

Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. (1. Joh. 1,8-9)

FRAGEN

- Hast du jemals etwas kaputt gemacht und dich gefürchtet, es zu bekennen?
- Kannst du dich erinnern, Schuld zugegeben zu haben und dann weniger Ärger als erwartet bekommen zu haben?
- Hat dein Vater oder deine Mutter dir eine Geschichte darüber erzählt, wie er oder sie versucht war, einen Fehler zu verstecken? Was waren die Folgen davon?
- Zu welchem Experiment wurdest du ermutigt?

Autorität und Verantwortung

**... doch der Mensch, der stolze Mensch,
in kleine, kurze Majestät gekleidet,
spielt solchen Wahnsinn gaukelnd vor dem Himmel,
dass Engel weinen. – William Shakespeare**

Der Kopf war weg. Der Rest des Huhns lag da – ohne Kopf. Wenn ein Waschbär ein Huhn tötet, beginnt er sein Festmahl oft mit dem Kopf. Wenn er satt ist, lässt er den Vogel ohne Kopf bis zur nächsten Nacht liegen. Siehst du also ein kopfloses Huhn, kannst du dir ziemlich sicher sein, dass der Waschbär in einer der nächsten Nächte wiederkommt. Das ist ein guter Zeitpunkt, eine Falle aufzustellen.

Nur ein einziges Huhn mit Kopf ist im Hühnerstall meines Nachbarn übrig geblieben. Die anderen hatte der Waschbär geholt, eins nach dem anderen. Das nahm mein Nachbar Gary persönlich. Kein Waschbär sollte alle seine Hühner bekommen! Von nun an schlief er in einem Wohnwagen, den er neben dem Gehege parkte. In der dritten Nacht hörte er es: „Squaaaaaaak.“ Das war der Schrei eines sterbenden Huhns. Wenn du ihn einmal gehört hast, wirst du diesen Schrei nie wieder vergessen.

Gary griff nach seiner 45-Kaliber-Pistole und sprang aus der Tür. Der Waschbär erschrak und ließ das Huhn los. Die Dunkelheit machte das Sehen schwer, doch er sah einen Schatten zu der Öffnung hin huschen, durch die der Waschbär immer ins Gehege eindrang. Die Pistole kam zum Einsatz: „Kabuum“. Ein präziser Todesschuss. Federn flogen durch die Luft. Der Waschbär entwischt durch ein anderes Loch im Zaun und verschwand. Gary starrte ungläubig hinterher. Der

Waschbär bekam NICHT ALLE seine Hühner. Das Letzte erschoss er eigenhändig.

Gary hatte Autorität über seine Hühner – er war für sie verantwortlich. Sie gehörten ihm und er konnte mit ihnen tun, was immer er wollte. Er konnte sie füttern, wenn er wollte. Er konnte sie aber auch schlachten und kochen. Er wollte seine Verantwortung und seine Autorität nutzen, um sie zu beschützen. Doch es gelang ihm nicht so, wie er es wollte. Anstatt sein letztes Huhn zu beschützen, brachte er es um. Das passiert uns Menschen immer wieder. Wir missbrauchen oft unsere von Gott gegebene Autorität und Macht, um egoistische Dinge zu tun. Wir verletzen und töten, obwohl wir vielmehr helfen und retten sollten.

Während du zum Mann heranwächst, wird dir immer mehr Verantwortung und Macht übertragen. Dir wird Verantwortung übertragen, wenn du gebeten wirst, auf deine Geschwister aufzupassen oder dich um das Haustier zu kümmern.

Deine Kraft nimmt zu und deine Muskeln werden stärker. Mit reifendem Verstand kommt die Überlegenheit gegenüber solchen, die weniger verstehen. Du gewinnst an Macht – was machst du damit?

Deine aufkeimenden Stärken und Fähigkeiten werden dir helfen, eine Position im Beruf, in der Gemeinde oder in der Gesellschaft zu erlangen. Vielleicht wirst du eines Tages heiraten und Kinder haben. Dies alles sind Gebiete, wo Autorität eine Rolle spielt. Autorität beinhaltet Verantwortung und Macht, die du unterschiedlich gebrauchen kannst. Wirst du beschützen – oder wirst du verletzen?

Gott verleiht uns die Autorität nicht, damit wir andere dazu zwingen, unseren Wünschen zu gehorchen. Autorität gibt dir Gelegenheit, mit deinen Fähigkeiten, deinen Mitteln und deiner Weisheit anderen Menschen zum Erfolg zu verhelfen.

Die Eltern fragen Kai, ob er auf seine kleinen Geschwister aufpasst, während sie einen Spaziergang machen. Kai wird Autorität anvertraut, weil er stark genug ist, die Kleinen zu heben, wenn sie ihre Hände waschen müssen. Er hat die Verantwortung übertragen bekommen, weil er seine Intelligenz nutzen kann, um beim Überqueren der Straße nach Autos zu sehen. Seine Eltern zählen auf ihn, weil er die besten Fähigkeiten mitbringt, andere zu schützen und ihnen das zu geben, was sie für ein nützliches und fröhliches Leben brauchen.

Kai liegt falsch, wenn er meint, seine Hauptaufgabe liege darin, die Kleinen vom Ungehorsam fernzuhalten. Wenn er alles verbietet, sodass die Kinder nur noch mit gefalteten Händen auf dem Sofa sitzen können, ist er wie mein Nachbar, der die Waffe auf sein Huhn richtet und „Nicht bewegen!“ schreit. Ein guter Babysitter wird seine Verantwortung nutzen, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, während er etwas tut, was der ganzen Familie Gewinn bringt.

Den besten Vergleich zwischen gut und schlecht genutzter Autorität finden wir zwischen Jesus und den Pharisäern. Jesus hat alle Autorität und Macht. Er gebraucht seine Autorität immer zum Wohl der Menschen. Er ist jedermanns Diener und nutzt seine Mittel, um ihre Nöte zu stillen. Einmal bat ihn sogar eine Gruppe von Dämonen um die Erlaubnis, in eine Herde von Schweinen einziehen zu dürfen. Er gewährte ihnen ihre Bitte. Jesus verwendet seine Macht nicht, um Andere herumzukommandieren. Er nutzt seine Autorität um zu dienen.

Die Pharisäer dagegen waren die religiösen Führer in den Tagen Jesu und stehen als Beispiel für solche, die ihre Autorität egoistisch ausnutzen. Gott gab ihnen Autorität, um Menschen zu unterweisen und sie zu Gott zu führen. Aber die Pharisäer hatten den Sinn und Zweck ihrer Existenz aus den Augen verloren. Anstatt anderen dabei zu helfen, Gott anzubeten, stellten sie belastende Gesetze auf, vertrieben alle Boten Gottes und töteten sogar Jesus, den Geber ihrer Auto-

rität. Fast jedes Mal, wenn die Pharisäer von ihrer Macht Gebrauch machten, hinderten sie andere Menschen, anstatt dass sie ihnen halfen. Aber wenn der Herr Jesus von seiner Macht Gebrauch machte, geschah es fast immer, um Menschen zu helfen.

Wer seine Autorität richtig nutzt, ermutigt andere durch Sätze wie diese: „Komm schon, du schaffst das!“ – „Hier habe ich ein Werkzeug, das dir bei dieser Aufgabe behilflich sein kann.“ – „Nutze dieses Geld, um dir das nötige Material zu kaufen.“ – „Na los, warte in den Fluss und ich halte dich,



wenn du fällst.“ – „Das ist eine hervorragende Idee, ich werde dir dabei helfen.“

Einigen Jungen wurde viel Verantwortung – und damit Autorität – übertragen, anderen nur sehr wenig. Vielleicht bist du nur für eine einzige Sache verantwortlich. Das ist deine Chance! Ergreife sie und mach das Beste daraus!

Nehmen wir an, dass du für Winston, den Hund, verantwortlich bist. Das ist deine Chance, ein Mann der Tat zu sein. Gebräuche deine Autorität, um dich um Winston zu kümmern. Gib ihm jeden Tag treu das Frühstück. Stelle ihm einen warmen Platz zum Schlafen zur Verfügung. Bürste ihn. Bring ihm gute Manieren bei und schütze ihn vor anderen gemeinen Hunden. Du hast die Macht, ihn gut zu behandeln oder böse zu sein. Der Gebrauch deiner Autorität zeigt, was für ein Mann du bist.

Während du an Stärke und Verantwortung zunimmst, hoffe ich, dass du deine Autorität immer dazu nutzt, um für die „Hühner“ in deinem Leben zu sorgen – und dass du sie niemals versehentlich erschießt.

**... Vollmacht, die der Herr uns gegeben hat zu eurer
Erbauung und nicht zu eurer Zerstörung...**
(2. Korinther 10,8)

FRAGEN

- Wer oder was sind die „Hühner“ in deinem Leben? (Mit „Huhn“ meine ich etwas oder jemand, das/der unter deiner Verantwortung steht.)
- Stärke bringt Verantwortung mit sich. Wo liegen deine Stärken?
- Wie kannst du deine Stärken nutzen, um anderen zu helfen?
- Hast du deine Kraft jemals missbraucht, um andere zu verletzen?
- Ist es deine Absicht, deine Autorität zu gebrauchen, um anderen zu dienen?

Schritt für Schritt

Von seiner Residenz im Schloss aus beobachtete Emanuel, was in der Stadt geschah. Er bemerkte, wie die Herzen der Bürger der Stadt durch die Intrigen von „Fleischliche Sicherheit“ in ihrer Liebe zu ihm erkalteten... – John Bunjan, *Der Heilige Krieg*

Weißt du, wie man einen Kompass gebraucht? Ich hoffe, dass du es weißt. Ein Mann muss seine Position und Richtung kennen, in die er in dieser Welt unterwegs ist. Ein einfacher Kompass und ein bisschen Übung werden dir helfen, dich im Gelände zu orientieren. Zu wissen, wohin man gehen muss, kann vor stundenlanger Frustration bewahren. Lerne, damit umzugehen. Du wirst es niemals bereuen.

Ein weiteres, wichtiges Hilfsmittel ist ein Thermometer. Einfache Thermometer informieren dich über die Innen- oder Außentemperatur. Du kannst ein Spiel daraus machen, indem du versuchst, die Temperatur zu erraten. Überprüfe dann deine Schätzung mit dem Thermometer. Nach einiger Zeit wirst du ein sicheres Gespür dafür entwickeln und die richtige Temperatur fühlen. Das kann beim Autofahren wichtig sein. Wenn dein Gefühl dir sagt: „Es friert hier draußen“, wirst du vorsichtig fahren, weil die Straße vereist sein könnte. Es könnte sogar dein Leben retten.

Diese zwei einfachen Hilfsmittel werden dir helfen, auf das Geschehen in deinem Umfeld zu achten. Wenn man bei uns an der pazifischen Nordwestküste Amerikas einen warmen Wind aus dem Süden fühlt, heißt es gewöhnlich, dass es regnen wird. Also ist es höchste Zeit, das Fahrrad irgendwo unterzustellen. Ein kalter Wind aus dem Osten bedeutet, dass es

nachts frieren kann. Eine weise Reaktion darauf wäre, die Tomaten zuzudecken. Kompass und Thermometer messen beide in der Maßeinheit Grad. Ein Kompass teilt die Himmelsrichtungen in 360 Grad. Ein Thermometer kann, je nach Größe, unterschiedlich viele Grad anzeigen. Mein Thermometer im Hof registriert Temperaturen von -50° bis $+50^{\circ}$ Celsius. Beide Instrumente werden normalerweise verwendet, um Veränderungen anzuzeigen. Sie geben Auskunft über die Richtung und das Ausmaß der Veränderung. Alle Veränderungen geschehen Grad für Grad. Du kannst niemals ein Grad einfach überspringen.

Wenn du in die Luft springst und dich einmal komplett drehst, bevor du landest, hast du eine Drehung um 360 Grad hinter dich gebracht. Du bist an jedem einzelnen Grad vorbei gekommen, auch wenn du sehr schnell warst. Wenn Wasser von 32 Grad Celsius auf 100 Grad Celsius erhitzt wird, muss es an jedem Grad Celsius zwischen 32 und 100 vorbei. Auch andere Veränderungen in deinem Leben verlaufen auf dieselbe Weise: Schritt für Schritt, ein Grad nach dem anderen.



Das zu wissen ist nicht unwichtig, denn DU veränderst dich ständig. Du veränderst dich von einem Jungen zum Mann. Deine Körpergröße verändert sich. Dein Verstand reift und dein Wissen wächst. Dein Herz entwickelt einen Charakter. Dein Geist wird erhellt, wenn er vom Heiligen Geist immer mehr erfüllt wird. Alles das passiert immer schrittweise, ein Grad folgt dem anderen. Manchmal bemerkst du die Veränderung erst, wenn du an mehreren Grad vorbei bist. Großtante Betty ruft: „Billy, du bist um einen ganzen Kopf gewachsen, seit ich dich das letzte Mal gesehen habe!“ Sie mag damit Recht haben, aber das Wachstum geschah nach und nach, Millimeter für Millimeter, Zelle um Zelle.

Die Veränderung zu einem Mann ist ein andauernder Prozess. Man lernt einen Grundsatz nach dem anderen, ein Prinzip nach dem anderen, hier ein bisschen, da ein bisschen. Viele Jungen warten auf einen großen Wachstumssprung, doch dieser wird niemals kommen. Ein Mann, der treu in großen Dingen ist, war jahrelang treu in kleinen Dingen. Fleiß ist sorgfältige, stetige Anstrengung: heute, Morgen und am folgenden Tag. Er ist nicht zwingend schnell, aber er erreicht immer das Ziel. Wenn du gut in Mathe sein möchtest, denk nicht darüber nach, wie dick das Buch ist, erledige einfach die heutigen Aufgaben gut. Wenn du ein Kapitel auswendig lernen willst, lass dich nicht von seiner Länge abschrecken. Arbeite einfach an dem Abschnitt des heutigen Tages. Der Rest wird mit der Zeit kommen. Alle guten Fähigkeiten und Eigenschaften kommen nach und nach. Schritt für Schritt – ein Grad nach dem anderen.

Aber Vorsicht – das Gegenteil trifft genauso zu. Alle schlechten Eigenschaften entwickeln sich auch Grad um Grad. Der träge Mann wird mit jeder lässigen Entscheidung fauler. Wenn sein Wecker klingelt, möchte er nur noch eine Minute im Bett liegen. Eine Minute ist fast nichts. Morgen könnten zwei daraus werden. Die Minuten nehmen stetig zu.

Zwei Monate später wird er eine Stunde länger im Bett liegen, nachdem sein Wecker geklingelt hat. Es ist nur ein wenig Schlaf. Es ist nur ein wenig Schlummern. Es ist nur ein wenig die Hände in den Schoß legen. Ein Grad nach dem anderen – und der einst so fleißige Mann wird zum Faultier (vgl. Sprüche 24,33-34).

Vor mehreren Jahren musste ich mich ändern, aber ich war gerade zu beschäftigt dafür. Grad für Grad wurde mein Herz kalt. Ich konnte es fühlen. Ich tat nichts, aber Gott handelte. Unsere Familie lebte in einem Wohnwagen auf einer Baumschule. Weil die Wände unseres Quartiers so dünn waren, erlebten wir das Wetter jeder Saison hautnah mit. Wir fühlten die Wärme des Sommers und die Kälte des Winters.

Ein bestimmter Winter war außergewöhnlich kalt. Wir hatten Mühe, das fließende Wasser flüssig zu halten. Die ganze Nacht über ließen wir ein wenig Wasser ins Waschbecken fließen, damit die Leitung nicht zufriert. Regelmäßig wachte ich auf, um nach dem Plätschern zu hören und fiel dann wieder in den Schlaf.

Das Wasser im Brunnen hat das ganze Jahr über eine Temperatur von ungefähr 13°C. Solange es läuft, können die Rohre nicht zufrieren. Aber wenn das Wasser aufhört zu fließen und die Temperatur unter den Gefrierpunkt sinkt, frieren alle Wasserleitungen ein. Wenn das geschieht, gibt es kein Wasser mehr im Wohnwagen, bis das Wetter wärmer wird – und das kann Wochen dauern.

Eines Morgens wachte ich um 2:30 Uhr auf. Das Wasser lief nicht mehr! Ohne Zögern sprang ich aus dem Bett. Ich zog mich warm an und ging in die Nacht hinaus. Zuerst kroch ich unter den Wohnwagen und drückte die ganzen Schläuche ab, um sie auf eine gefrorene Stelle zu überprüfen. Die Schläuche schienen in Ordnung zu sein. Dann lief ich 200 Meter den Hügel zum Pumpenhaus runter, um dort nach einer Störung zu suchen.

Ohne ein gefrorenes Rohr gefunden zu haben lief ich zum Wohnwagen zurück, um ein Heizgerät zu holen ... runter zum Pumpenhaus, um es anzuschließen ... hoch zum Wohnwagen, um eine Lampe zu holen... runter zur Pumpe, um nach einem Fortschritt zu sehen.

Ich lief hin und her, weil ich wusste, je länger es dauerte, die eingefrorene Stelle zu finden, desto kälter würden die Schläuche werden.

Auf einem Weg nach oben blieb ich stehen und schaute zum Himmel hinauf. Die Sterne strahlten. Die Nacht war so kalt und ruhig, dass ich meinen Herzschlag hören konnte. In der Stille sprach Gott zu mir: „Wenn deine Wasserleitungen zu frieren beginnen, springst du sofort aus dem Bett – sogar mitten in der Nacht. Das Trinkwasser ist dir wichtig. Wenn das lebendige Wasser in deinem Herzen zu frieren beginnt, stehst du dann genauso schnell auf, um dich mit dem Problem zu beschäftigen?“

Ich war in der Zeit davor ziemlich beschäftigt gewesen. Die Sorgen der Welt hatten das Wasser meines Herzens allmählich einfrieren lassen. Langsam, Grad für Grad, wurde ich Gott gegenüber kalt und unternahm nichts dagegen. Ich wusste, dass das Wasser immer langsamer floß, dennoch blieb ich – geistlich gesehen – im Bett liegen. In dieser eiskalten Nacht, auf dem halben Weg zwischen dem Wohnwagen und dem Pumpenhaus, taute das Eis meines Herzens ab, Grad für Grad. Gott wies mich wieder auf den Sinn meines Lebens hin, erinnerte mich an seine Liebe und zog mich an seine warme Seite.

Es dauerte zwei Stunden, bis ich die gefrorene Stelle finden und die Leitung in Ordnung bringen konnte. Ein dünnes, kurzes Rohr zum Druckmesser war eingefroren. Wenige Minuten später, nachdem ich eine Heizlampe daran hielt, lief das Wasser wieder. Alle freuten sich, wieder fließendes Wasser zu

haben, aber es bedeutete mir viel mehr, wieder warmes, lebendiges Wasser in meinem Herzen zu haben.

Um ein Mann zu werden, muss man lernen, die Richtung und die Temperatur des Herzens zu erkennen und richtig zu beeinflussen. Sei bereit, deine Richtung sofort zu ändern, wenn du merkst, dass du auch nur einen Grad vom Kurs abgewichen bist. Wenn deine Herzenstemperatur Gott gegenüber einen Grad kälter wird, nimm sofort notwendige Änderungen vor. Eine kleine, gute Änderung heute kann viele Schwierigkeiten in der Zukunft verhindern.

Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht! (Hebräer 4,5)

FRAGEN

- Wo liegt Norden? Welche Temperatur hat die Luft in deinem Zimmer?
- Wie kannst du die Temperatur und Richtung deines Herzens feststellen?
- Was passiert, wenn du auf die Veränderungen deines Herzens nicht achtest?
- Nimmst du an Gottesfurcht zu – oder an Gottlosigkeit?
- Möchtest du dich in einem bestimmten Gebiet deines Lebens verändern oder verbessern? Welchen kleinen Schritt kannst du heute noch tun, um die richtige Richtung einzuschlagen?